



Fraueninfo Nr. 2 Dezember 2020



- Frauenarbeit in Zeiten der Pandemie
- 10. Ordentliche BFK
- 6. Strategietagung der IG BAU, GBH und Unia
- Seminare und Quali-Programm
- Bezirksfrauenkonferenzen
- Weihnachten

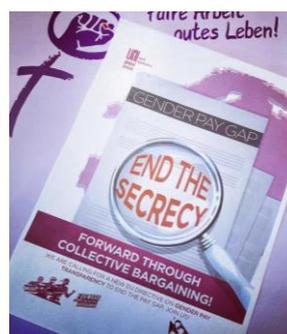
Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

das Jahr 2020 hat für viele Menschen einen tiefen Einschnitt gebracht, besonders die Frauen haben die Einschränkungen aufgrund des Corona-Virus hart getroffen. Und nun der neue Lockdown mit noch härteren Einschränkungen. Es sind die Frauen, die die Auswirkungen der Pandemie in der Gesellschaft auffangen. Das sehe ich sehr deutlich bei meiner Freundin Aida. Sie hat zwei Kinder, ist verheiratet und - wie ihr Ehepartner auch - berufstätig. Sie koordiniert ihre Erwerbsarbeit rund um die anfallenden zusätzlichen Arbeiten in der Familie. In ihrer Erwerbsarbeit ist sie Projektleiterin und seit dem Frühjahr im Homeoffice. Telefon- und Videokonferenzen bestimmen seither ihren Arbeitsalltag, Sie betreut ihre beiden Söhne, 6 und 9 Jahre alt, im Homeschooling, bringt die Kinder, da wo es möglich ist, zum Sport oder Musikunterricht, kocht, wäscht, bügelt und kümmert sich sonst noch so um allerhand, was in ihrem Leben anfällt. Ihr Ehemann verlässt früh morgens das Haus und kommt spät am Abend zurück

und arbeitet danach noch einige Stunden. Auch meine Freundin arbeitet noch spät am Abend, wenn die Kinder im Bett sind. Es ist die Kehrseite des Homeoffice, denn durch die Kinderbetreuung, Homeschooling und Hausarbeiten bleibt im Tagesverlauf in ihrem Job vieles liegen, was sie am Abend nachholt. Frauen sind schon immer das Rückgrat der Gesellschaft. Und dennoch werden sie bis heute nachteilig behandelt.

Frauen- und Gleichstellungsarbeit im Netz

Im Februar fand der Equal Pay Day online statt. Wieder und unermüdlich machen wir auf die ungleiche Bezahlung bei gleichen und gleichwertigen Berufen aufmerksam. Deutschland bildet nach wie vor - gemeinsam mit Estland - das Schlusslicht. In Puncto Gleichstellung im Betrieb bleibt daher sehr viel zu tun. Der Equal Pay Day war Anlass, als Deutschland im Juli die EU Ratspräsidentschaft übernahm, dass wir gemeinsam mit dem Bundesfrauenausschuss des DGB die klare Forderung an die Ministerpräsidentin Franziska Giffey stellten, diesen Zustand zu



beenden. Dass dies möglich ist, zeigt uns Spanien. Dort hat die Regierung im Sommer 2020 ein Gesetz erlassen, welches die Unternehmen in die Beweispflicht nimmt und ungleiche Bezahlung mit hohen Sanktionen bis zu 250.000 Euro belegt. Ein solches Gesetz ist auch hierzulande überfällig.

Gewalt an Frauen wächst in der Corona-Pandemie

Ein trauriges Thema: Jede dritte Frau in der EU erfährt körperliche oder sexualisierte Gewalt. Ein Europa ohne Frauenrechte und effektiven Schutz von Frauen vor Gewalt ist im 21. Jahrhundert nicht mehr verhandelbar. Die Situation war schon im ersten Lockdown tragisch und erneut sind nun Frauen und Kinder diesem Thema verschärft ausgesetzt. Am 1. Februar 2018 trat das Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt, die so genannte Istanbul-Konvention, für Deutschland in Kraft. Mit Inkrafttreten des Übereinkommens verpflichtet sich Deutschland auf allen staatlichen Ebenen, alles dafür zu tun, um Gewalt gegen Frauen zu bekämpfen, Betroffenen Schutz und Unterstützung zu bieten und Gewalt zu verhindern. Bisher funktioniert das aber noch nicht wirklich. Ein Grund ist, dass die Definition von häuslicher Gewalt länderspezifisch unterschiedlich ist. Der zweite Lockdown ist für viele Frauen und Kinder verheerend. Wir alle können und müssen aufmerksam sein und Frauen, wo immer nötig, unterstützen. Es ist wichtig, dass die Notrufnummer **08000 116 016** verbreitet ist - sie kann Leben retten.

Aber auch im beruflichen Kontext ist Gewalt und Belästigung ein Thema. Die IG BAU Frauen haben über den Bundesfrauenausschuss des DGB die Forderung an die Bundesregierung gestellt, die ILO Konvention 190 endlich zu ratifizieren und umzusetzen. Genau wie die Umsetzung der Istanbul Konvention. Das Ziel der ILO Konvention 190 ist es, Gewalt an Frauen zu verbieten und entsprechend strafrechtlich zu verfolgen. Sie besagt, dass jede Person das Recht auf eine Arbeitswelt

ohne Gewalt und Belästigung, einschließlich geschlechtsspezifischer Gewalt und Belästigung, hat und dass alle Akteure in der Arbeitswelt Gewalt und Belästigung unterlassen, verhindern und dagegen vorgehen.

Online Aktion gegen Gewalt

Gerade haben wir eine Online-Aktionswoche zur Gewalt gegen Frauen erfolgreich abgeschlossen. Bei der von den Frauen des DGB Bundesfrauenausschusses aufgerufenen Aktion haben sich nicht nur Frauen beteiligt. Von den vielen Fotos, die Ihr mir geschickt habt, kann ich hier nur ein paar zeigen. Die Fotos sind auf unserer IG BAU Frauen Facebook- und Instagram-Seite eingestellt.

Danke, für Eure ermutigende Teilnahme!



JAV Züblin, München

Wir haben klare Forderungen gestellt und stehen solidarisch Seite an Seite gegen Sexismus, Anmache, Gewalt und Hass von Rechts.



Die Beteiligung an dieser deutschlandweiten Aktion war ein riesen Erfolg - auch über Landesgrenzen hinaus.



Betriebsrätinnen

Vielleicht liegt es an dieser schwierigen Zeit, dass immer mehr Frauen sich zusammenschließen. Wir werden nicht länger warten, bis sich etwas tut, denn von alleine passiert nichts. Wir stehen gemeinsam auf und fordern unsere Rechte ein. Ein Beispiel dazu ist, dass die Frauen des „Feministischen Streikbündnis Jena und Leipzig“ sich mit den Frauen der Gewerkschaften mehr vernetzen wollen und den Kontakt zu uns suchen. Ihr seid alle eingeladen, Euch daran zu beteiligen. Erste Vernetzungstreffen werden aktuell besprochen. Ich halte Euch auf dem Laufenden.

1. Mai 2020

Während einer friedlichen Kranzniederlegung in Gedenken an die ermordeten Gewerkschafter*innen in der Türkei wurde die Kollegin Arzu Çerkezoğlu, Generalvorsitzende des türkischen Gewerkschaftsbundes (DISK), auf dem Taksim-Platz in Istanbul brutal festgenommen. Laut Uni Global Union waren die IG BAU Frauen unter den ersten, die in einer spontanen Online-Aktion die sofortige Freilassung der Kollegin forderten.



DISK-Generalvorsitzende Arzu Çerkezoğlu bei der Festnahme am 1. Mai 2020 auf dem Taksim-Platz, Istanbul

Bedingungsloses Grundeinkommen

Das Thema rund um das bedingungslose Grundeinkommen (BGE) nimmt in diesen existenziell schweren Zeiten richtig Fahrt auf. Der EU liegt eine Bürgerinitiative zu einem Europäischen Bedingungslosen Grundeinkommen (EBI) vor. Viele von Euch haben die Petition auch unterstützt. Die Forderung darin ist die Einführung bedingungsloser Grundeinkommen in der gesamten EU, welche jedem Menschen die materielle Existenz und die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe sichern.

Ein EBI würde viele Frauen dazu befähigen, sich aus toxischen Beziehungen und der Gewalt - häuslich oder am Arbeitsplatz - zu lösen.

Unsere Online-Aktion „**Recht auf Sein - Warum ich für ein bedingungsloses Grundeinkommen bin**“ läuft noch!

Ich freue mich über jede Zusendung eines Statements von Euch.

Es wäre toll, wenn Ihr alle mitmacht. Schickt dazu bitte ein druckfähiges Foto (mindestens 1 MB) und ein kurzes Statement (ca. 300 Zeichen) per Email an frauen@igbau.de.



Recht auf Sein

Warum ich für ein bedingungsloses Grundeinkommen (BGE) bin:

Ich habe drei Kinder und einen Meisterbrief im Friseurhandwerk. Für meinen Beruf habe ich keine Zeit. Ich bin vollbeschäftigt als Hauswirtschafterin, Erzieherin, Chauffeurin und jetzt auch noch als Lehrerin – ohne Einkommen und eigene soziale Sicherung.

Ein BGE würde meine unbezahlte Arbeit honorieren sowie mir und meinem Ehemann eine faire Arbeitsteilung erleichtern.

Daniela Knerr-Mank, Römerberg

Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt

Wir haben ordentlich Wind gemacht mit unserer Position. Viele schauen nach den IG BAU Frauen, wenn es um dieses Thema geht. Unsere Kollegin Sylvia Honsberg, die ja seit einigen Jahren maßgeblich dieses Thema vorangebracht hat, wurde von der Bundesarbeitsgruppe Grundeinkommen (BAG) von der Partei Die Linke zum Ehrenmitglied 2020 ernannt. www.die-linke-grundeinkommen.de Das ist nicht nur eine große Auszeichnung für Sylvia sondern für unsere gesamte Frauenarbeit im Hinblick auf ein BGE. Die Stimme der IG BAU Frauen wird bis nach Berlin gehört. Unsere intensive und unermüdliche Arbeit dazu hat uns eine Leuchtturmfunktion in diesem Land eingebracht. Aber wir sind noch lange nicht am Ziel. Wir müssen auch nicht auf die Folgen der Digitalisierung warten. Die Menschen verlieren ihre Existenz und sind verzweifelt. Unternehmen entlassen ihre Mitarbeiter*innen und müssen schließen, andere schicken viele in Kurzarbeit. Die sozialen Kontakte sind auf ein Minimum reduziert. All das nimmt den Menschen ihren Mut. Diese Zeit zeigt uns allen jeden Tag, wie nötig ein BGE geworden ist. Es ist wichtig, dass die Gewerkschaften an der inhaltlichen Ausarbeitung eines BGE mitwirken.

Frauenkonferenzen und Seminare

Auch wenn online viel los ist, so ist es sehr still geworden in der Frauenarbeit ohne unsere Treffen auf den Bundesfrauenkonferenzen. Kein Lachen und Umarmen der Frauen, die sich bei der Ankunft in Steinbach freuen, die anderen zu sehen, keine Seminare. Alles auf

Stopp. Mir fehlt dieser Teil meiner Arbeit, mir fehlen die Frauen, es macht unsere Arbeit so einzigartig. Wir haben uns zuletzt auf der Bundesfrauenkonferenz im Oktober 2019 gesehen. Der Bundesfrauenvorstand konnte sich in diesem Jahr nur einmal in Steinbach unter Einhaltung der Hygienevorschriften treffen. Es war ein seltsames Gefühl, 10 Frauen mit Abstand im riesengroßem Saal. Die Stühle standen mindestens 3 Meter voneinander entfernt. Ich verstehe, dass es für viele nicht einfach ist, immer noch die Freude am Leben zu bewahren und das Schöne zu sehen. Diese Krise verlangt uns alles ab.

Die 10. Ordentliche Bundesfrauenkonferenz

Im Oktober sollte sie ein Highlight werden. Zusammen mit der 6. Strategietagung der Frauen aus den Gewerkschaften der österreichischen GBH und den Schweizerinnen der Unia wollten wir unsere Ziele zum Thema **Digitalisierung und Lebensqualität** formulieren. Wir hatten dazu Anke Domscheit-Berg als Referentin eingeladen. Alles war geplant und bestens vorbereitet. Jetzt werden wir alles in den Herbst 2021 verlegen. Dann haben wir eine Chance, dass es doch noch eine schöne große 10. Ordentliche Bundesfrauenkonferenz wird.

Bezirksfrauenkonferenzen



Die Region Bayern hat zwei Frauenvorstände gewählt

Drei Bezirksfrauenkonferenzen konnten in diesem Jahr durchgeführt und neue Frauen für die Arbeitskreise gewählt werden. Die Vorsitzenden dieser Frauenarbeitskreise sind

auch für die Bundesfrauenkommission benannt. Alle anderen werden in den kommenden Monaten in 2021 wählen. Jetzt wurde auch der Gewerkschaftstag verlegt. Je nachdem wann der Ersatztermin feststeht, müssen wir unsere Bezirksfrauenkonferenzen abhalten. Die Konferenzen, die stattgefunden haben, haben auch ihre Anträge geschickt. Für die neuen Konferenzen müssen wir wohl den Juni oder Juli anpeilen, um die Antragsfristen wahren zu können. Für die nachzuholenden Bezirksfrauenkonferenzen gibt es ein Konzept und einen Einladungstext, den Ihr bei Bedarf bei mir anfragen könnt.

Quali-Programm

Besonders traurig bin ich darüber, dass unser neues Quali-Programm „Leitung von Gruppenprozessen – Prozessmanagement“ wieder verschoben werden musste. Wir wollten mit den neuen Frauen im Juli 2020 starten und haben den Beginn dann in den Dezember gelegt, in der Hoffnung, dass die Lockerungen dies ermöglichen.

Und weil die Zeit dazwischen sehr lang erschien, haben wir die Frauen zu einem digitalen „Onboarding“ eingeladen. Die Frauen konnten sich zumindest schon mal sehen und sich in einer Vorstellungsrunde etwas kennenlernen. Wir alle waren so zuversichtlich, dass wir im Dezember starten können.

Aber das Fraueninfo soll hier nicht zum Jambrief verkommen. Die Zeiten sind verrückt und ungewöhnlich und verlangen uns alles ab. Wir brauchen unseren Mut, um unser Tun und Handeln dieser Zeit anzupassen - und Solidarität, uns gegenseitig zu unterstützen. Das können Frauen gut, denn das haben sie schon oft getan, auch in Zeiten, die noch härter waren.

Unsere abgesagten Seminare und unser Quali-Programm werden wir nachholen. Auf die Bezirksfrauenkonferenzen im neuen Jahr werden wir uns besonders freuen und unsere 10. Ordentliche Bundesfrauenkonferenz soll ein Fest der Freude werden.

Weihnachten

In diesem Fraueninfo findet Ihr ein kleines Geschenk. Es soll Euch in dieser Zeit sicher und gesund halten. Der Mund-Nasenschutz ist aus hochwertigem Material, das den RKI-Standards der Corona-Schutzmasken entspricht. Jede einzelne Maske ist liebevoll von Hand in Deutschland einzig für die IG BAU Frauen von einer Frau genäht worden. Sie sind limitiert. Hoffentlich gefallen sie Euch!



Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Es wird ein stilles Fest und für viele sehr besinnlich. Aber damit naht auch das Ende dieses verrückten Jahres. Wir danken Euch allen ganz herzlich, wünschen Euch schöne Feiertage und freudige Momente mit Euren Lieben. Weihnachten ist ja nicht nur das Fest des Friedens und der Liebe, es ist auch das Fest der Hoffnung. Hoffnung brauchen wir alle, sie hilft uns weiter zu machen. Die Aussicht, die Möglichkeit, das etwas kommt und zwar etwas Wichtiges und Wesentliches. In dieser Zeit großer Unsicherheit gilt es, darauf zu vertrauen, dass das Leben immer Wechsel und Veränderung beinhaltet, es auch wieder bunter und leichter wird.

„Was ist wichtiger?“, fragte ich Ulrike. „Der Weg oder das Ziel?“ Sie sagte: „Immer die Menschen an unserer Seite.“

In diesem Sinne wünschen wir Euch Gesundheit und alles Gute für das neue Jahr.

Bleibt gesund und widerspenstig!

Herzlichst,

Ulrike Laux
Mitglied im Bundesvorstand

Renate Wapenhensch
Bundesfrauensekretärin